Die ausreichende Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen ist eine kommunale Aufgabe im Sinne der Daseinsvorsorge. Sie dient der Sicherstellung der Verkehrssicherheit sowohl für den Fahrzeug- als auch den Personenverkehr. Darüber hinaus trägt sie zur Steigerung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere zur Kriminalitätsprävention bei. Eine normgerechte Straßenbeleuchtung schützt die Kommune auch vor Schadenersatzansprüchen infolge von Verkehrsunfällen. Gleichzeitig hat die Straßenbeleuchtung einen sehr hohen Anteil am Gesamtstromverbrauch der Kommunen und belastet somit den gemeindlichen Haushalt (sowie die Umwelt) erheblich.

Ziel einer zukunftsorientierten Straßenbeleuchtung muss es sein, nachhaltig, umweltfreundlich, bedarfsorientiert und blendfrei zu sein. Ferner trägt sie zur Energieeinsparung (Ressourcenschonung) unter Reduzierung der negativen Auswirkungen auf die Natur und Artenvielfalt, des Schutzes und der Gesundheit der Bevölkerung und der Verbesserung des nächtlichen Landschafts- und Ortsbilds bei. Auf dem Gebiet der Gemeinde Morsbach gibt es rund 1.500 Straßenleuchten. 47 hiervon nutzen bereits die neue LED-Technik.

Es gilt nunmehr, veraltete und kostenintensive Straßenleuchten sukzessive zu ersetzen. Je Leuchte betragen die Kosten ca. 500 €. Dies bedeutet, dass die Umrüstung bei einem jährlichem Aufwand von 50.000 € nach ca. 15 Jahren (mit Auslaufen des aktuell gültigen Straßenbeleuchtungsvertrags) abgeschlossen wäre. Nach Umrüstung des Leuchtenkopfs bzw. eines Lichtmastes gehen diese Leuchtstellen in das Eigentum der Gemeinde Morsbach über. Die Wartung erfolgt nach wie vor durch die AggerEnergie im Rahmen des Straßenbeleuchtungsvertrages.

Hinsichtlich der Zeitfolge der Umrüstung der Leuchten ist geplant, zunächst Hauptkreuzungen und anschließend die wichtigsten Hauptverbindungsstraßen zu erneuern, dies möglichst effizient. Sollten sich Erkenntnisse ergeben, die eine andere Vorgehensweise erfordern, kann eine abweichende Vorgehensweise erfolgen.

Folgende Definitionen von Standards in der Beleuchtung werden seitens der Verwaltung als sinnvoll erachtet:

- Es werden grundsätzlich technische Leuchten mit einem modularen Aufbau eingesetzt (Treiber und LED-Modul können getrennt ersetzt werden)
- Für den Insektenschutz werden zukünftig Leuchten mit der Lichtfarbe 3000 bis 4000 Kelvin beschafft
- In der Zeit von 22.30 Uhr bis 5.30 Uhr wird eine Leistungsreduzierung auf 50 % vorgenommen, sofern technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll
- Es werden konisch runde Lichtmasten mit Lichtpunkthöhen von 4, 5, 6, 7, 8 oder 10 m verbaut
- Der Lichtstrom (Helligkeit) kann durch Lichtpunkthöhe, Abstand, Straßenbreite etc. variieren
- Standardfarbe für Lichtmasten und Leuchten ist DB703 „anthrazit Eisenglimmer“ oder ähnliche Farben
- Die Auswahl von Leuchtentypen, Lichtmasten und Farbe des Anstrichs sowie die Lichtfarbe von 4000K können im Bereich historischer Ortsteile, an historischen Gebäuden und auf Plätzen oder Sonderbauwerken abweichen.

Eine Beschlussfassung zur Festlegung bestimmter Leuchten ist aufgrund sich ständig ändernden Vorschriften etc. sowie vor allem aufgrund von Weiterentwicklungen in diesem Bereich (ältere Leuchten bzw. Leuchtmittel werden nicht mehr produziert) nicht angezeigt oder empfehlenswert.

Ein Vertreter der AggerEnergie GmbH steht in der Sitzung für technische Fragen zur Verfügung.